

GEMEINDE

**NEUHAUSEN
AM RHEINFALL**

CH-8212 Neuhausen am Rheinfall
www.neuhausen.ch



GEMEINDERAT

An den Einwohnerrat
Neuhausen am Rheinfall

Neuhausen am Rheinfall, 28. Juni 2016

**Beantwortung der Kleinen Anfrage Nr. 2016/7 von Einwohnerrat Marco Torsello
betreffend
Smart City Neuhausen**

Sehr geehrte Frau Einwohnerratspräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren Einwohnerräte

Die technische Entwicklung ist in den jüngsten Jahren und Jahrzehnten rasant vorangeschritten. Zu beachten ist aber, was im Einzelversuch interessant sein mag, muss noch nicht marktreif und auf breiter Basis einsetzbar sein. Insbesondere an die Zuverlässigkeit von Infrastrukturanlagen, die der Witterung und damit grossen Temperaturunterschieden sowie Nässe ausgesetzt sind, müssen hohe Anforderungen gestellt werden. Hinzu kommt aber auch die Schwierigkeit, dass ein Technologiewechsel, der nicht auf bewährten Einrichtungen beruht, regelmässig mit hohen Grundinvestitionen verbunden ist. Der Gemeinderat studiert daher mit grossem Interesse die Möglichkeiten, die Internet und Elektronik bieten, ohne darob aber in eine Erneuerungseuphorie zu geraten. So hat die EKS AG in Beringen eine ähnliche Anlage installiert (vgl. dazu <http://www.eks.ch/news/2013/04/15/eks-setzt-neue-massst%C3%A4be-bei-der-strassenbeleuchtung>), wie der Fragesteller sie für Szczecin (Stettin) und Bellinzona erwähnt. Die Erfahrungen, die Beringen und die EKS AG machen, wird Neuhausen am Rheinfall bei künftigen Erneuerungen der Strassenbeleuchtung gerne mitberücksichtigen.

Der Gemeinderat bezweifelt, dass Neuhausen am Rheinfall aufgrund der überschaubaren Verhältnisse ein Parkleitsystem benötigt. Dies gilt umso mehr, als solche Bestrebungen in der Stadt Schaffhausen schon zweimal deutlich in Volksabstimmungen gescheitert sind, letztmals am 27. September 2009.

Die Umrüstung der öffentlichen und allenfalls auch der privaten Abfallcontainer auf ein System, wie es der Fragesteller für Santander erwähnt, dürfte sich in Neuhausen am Rheinfall kaum rechnen. Aber auch Container, die sich nur mit Badge (so z.B. in Caslano/TI) öffnen lassen, oder scanner-

tauglichen Abfallmarken setzen grosse Investitionen voraus. Hinzuweisen ist dabei, dass Betrugsversuche im Bereich Abfall kaum ein gewichtiges Problem darstellen. Dagegen bilden Littering und herrenlose Abfallsäcke ohne Abfallmarke reale, schwerwiegende Probleme, mit denen alle Gemeinden und Städte zu kämpfen haben.

Das Zahlen mittels Handy steckt in der Schweiz noch in den Kinderschuhen. Ob sich das schweizerische System oder ein internationales durchsetzt, ist heute noch offen. Der Gemeinderat nimmt den Hinweis auf Zadar aber gerne auf.

Zu den einzelnen Fragen:

Frage 1:

Sind dem Gemeinderat solche Projekte bekannt und inwiefern hat er sich bereits bzw. würde er sich gerne damit auseinandersetzen?

Der Gemeinderat beobachtet interessiert die diversen Möglichkeiten, die die «digitale Revolution» bietet, auch wenn ihm nicht alle Einrichtungen bekannt sind, die der Fragesteller erwähnt. Der Linksunterzeichnende hat denn auch bereits am 3. Dezember 2014 an einer gutbesuchten Tagung in Basel zum Thema «Smart Cities» teilgenommen und erhält seither auch den regelmässig erscheinenden Newsletter des Bundes respektive von EnergieSchweiz. Diese veranstaltete am 29. September 2015 in Bern einen «Energietag», an dem der Linksunterzeichnende ebenfalls teilnahm. Dabei kamen auch Themen zum Bereich «Smart Cities» zur Sprache. Viele Vorhaben, die auf den ersten Blick verheissungsvoll tönen, sind noch im Projektierungs- oder erst im Versuchsstadium. Die vom Fragesteller erwähnten Einrichtungen beruhen zumindest teilweise auf grossen Vorabinvestitionen des jeweiligen Landes. So haben die baltischen Staaten bewusst grosse Anstrengungen erbracht, um den besiedelten Teil ihres Landes weitgehend flächendeckend mit Internet und WLAN auszurüsten.

Frage 2:

Kann sich der Gemeinderat vorstellen, sich mit entsprechenden Anbietern und anderen Gemeinden in der Umgebung zusammenzutun und Synergien in der Ausarbeitung eines solchen Projekts zu nutzen?

Der Gemeinderat ist grundsätzlich bereit, mit Gemeinden der Agglomeration Schaffhausen samt der Stadt Schaffhausen oder dem Kanton Schaffhausen für gemeinsame Projekte im Bereich «Smart Cities» zusammenzuwirken, sofern die Kosten tragbar sind und mit einiger Gewissheit ein Nutzen für die Neuhauserinnen und Neuhauser respektive für die Gemeinde resultiert.

Mit bestem Dank für Ihre Kenntnisnahme und freundlichen Grüssen

NAMENS DES GEMEINDERATES
NEUHAUSEN AM RHEINFALL



Dr. Stephan Rawyler
Gemeindepräsident



Janine Rutz
Gemeindeschreiberin